

# Berliner Tageblatt



## und Handels-Zeitung

Die unerwartet eingetragene Manuskripte über- nimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

# Tuzla durch die Verbündeten unter Madensen erobert.

## Siegreiches Vordringen in der Dobrudscha. — 3000 Russen gefangen.

Kautsch. Großes Hauptquartier, 21. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In der Somme-Gebiet hält der harte Feuerkampf an. Zwischen der Somme und Caucourt Abbanc schreiterten englische Angriffe im Nahkampf, weiter östlich erstreckte unter kräftiger Wirkungsgener auf die feindlichen Stützpunkte Angriffsversuche.

Vorläufig der Franzosen über die Straße Saillly-Mancourt zwischen vor unseren Hindernissen zu stehen.

Unter Kampfflugzeugern schloßen in zahlreichen Luftangriffen die Beobachtungsflieger. 12 Flugzeuge des Gegners wurden abgeschossen, 4 liegen hinter unseren Linien.

Eine mächtige Luftkette auf Babukde und Munitions-lager hinter der feindlichen Front hatte guten, an Explosions- und Wunden beobachteten Erfolge.

Seeresgruppe Kronprinz. Regt Metallerschütze auf beiden Maas-Ufern.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wieder bemüht sich in fruchtlosem, verlustreichen Kämpfen russische Divisionen, um die am Wehr der Szechod kürzlich genommenen Gräben zu durchbrechen;

und wiederum brachten der Karajowa ein Angriff deutscher Truppen unter Führung des Generalmajors v. Gallwitz russische Stellungen nordwestlich von Sotomaxoch in unsere Hand. Bergische Gegenkräfte brachten dem Feinde neuen Verlust; 5 Offiziere, 150 Mann, 7 Maschinengewehre konnten schon gestern aus der eroberten Stellung zurückgeführt werden.

Front des Generals der Kavallerie Graf Herzog Karl.

An der siebenbürgischen Grenze dauern bei Schuelfall und Frost erfolgreiche Laids- und Gebirgs-Kämpfe an. Der Rumäne hat dabei schwere Verluste.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Madensen. Die Kämpfe in der Dobrudscha haben sich zu unse- ren Gunsten entwickelt.

Die verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen drangen an verschiedenen Punkten in die feindliche Hauptstellung in der Linie südlich von Rasowa (an der Donau) — Agemlar — Tuzla ein und nahmen Tuzla, die östlich nordöstlich von Topraisar, nördlich von Cocsarga und nord- westlich von Ruciova nach heftigen Kämpfen.

Bir mochten dabei etwa 3000 Russen, darunter einen Regimentskommandeur, auch einige hundert Rumänen zu Gefangenen und erbeuteten 22 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer.

Deutsche Flugzeuge beteiligten sich erfolgreich aus den Wäldern am Kampf.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister. Lubendoff. (23. 10.)



Tuzla, südlich von Konstanza, an der Küste.

## Die Dardanellen.

von [Nachdruck verboten.] Hans Vorst.

Kein Geringerer als der große Dostojewski hat sich zum feurigen Anwalt der paulawitischen Sehnacht nach den Dardanellen, nach den Türlen der Bagia Sofia, nach Byzanz gemacht. Er sieht ihr seine Verehrtheit und verleierte sie mit mystisch-religiösem Glanz. Immer wieder kehrt seine For- derung: Früher oder später muß Konstantinopel unter sein- derung erkannt werden. Ja, es muß unter sein, nicht allein von dem Gesichtspunkte des berühmten Hafens, der Meerengen, des Seichtspuntes der Welt, des Nabels der Erde, nicht von dem Gesichtspunkte der längst erkannten Notwendigkeit, daß ein solcher ungeheurer Meer- wie Rußland endlich aus seiner verflochtenen Kammer, in der er schon bis zur Decke emporgeschoben ist, in die Weite hinausstreite, die freie Luft der Vereinigung und Wiedergeburt der Welt. ... Nicht einmal die Vereinigung und Wiedergeburt der Welt. ... Nicht einmal die Vereinigung und Wiedergeburt der Welt. ... Nicht einmal die Vereinigung und Wiedergeburt der Welt.

## Zurückziehung eines Teils der griechischen Truppen aus Thessalien.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Athen telegraphierte gestern nach London, daß der König seine Genehmigung dazu gegeben habe, daß die vor kurzem angetretenen und ausgeschiedenen griechischen Heimschilder werden sollen, während ein Teil der in Thessalien zusammengezogenen Truppen von dort zurückgezogen werden soll. Das Wort „Thessalien“ weist auf die zahlreichen Besatzungen des französischen Oberbefehls der griechischen Polizei, wonach die französischen Marine- truppen, die im Seeporont lagern, dort bleiben werden, um die Aufrechterhaltung der Besatzung der Besatzung des obersten französischen Polizeikommissars die Polizei zu unterstützen.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Athen telegraphierte gestern nach London, daß der König seine Genehmigung dazu gegeben habe, daß die vor kurzem angetretenen und ausgeschiedenen griechischen Heimschilder werden sollen, während ein Teil der in Thessalien zusammengezogenen Truppen von dort zurückgezogen werden soll.

„Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Die Lage hat sich un- verändert gebessert. Die griechischen Behörden und die Ge- sandten der Entente zeigen sich um eine Verständigung bemüht. Die griechische Regierung hat den Führern der Reservistenverbände befohlen, die öffentliche Ordnung nicht mehr zu fördern. Außerdem streifen die amerikanische Regierung griechische Patrouillen durch die Stadt, um jegliche Kundgebung zu unterdrücken. Italiener und Franzosen teilen sich in die Bewachung des Piräus, wo nicht der geringste Zwischenfall eingetreten ist.

## Die Verfertigung der „Normandie“.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Zur Verfertigung des schwedischen Großdampfers „Nor- mandie“ im Lagerort teilt die Leitung des dänischen Fracht- bootes „Gos“, das auf derselben Strecke von demselben deutschen „Normandie“ angehalten wurde, folgendes mit: Die „Normandie“ war mit Eisen- und Maschinenladung auf dem Weg von Göteborg nach Rouen, sie wurde angehalten und die Besatzung, 18 Mann und 3 Frauen, mußte sich an Bord der „Gos“ begeben, die heute nach Friedrichshafen mitnahm. Das „Gos“ blieb bei dem schwedischen Dampfer und schien einen Teil der Ladung bergen zu wollen, ehe es das Schiff verließ.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Athen telegraphierte gestern nach London, daß der König seine Genehmigung dazu gegeben habe, daß die vor kurzem angetretenen und ausgeschiedenen griechischen Heimschilder werden sollen, während ein Teil der in Thessalien zusammengezogenen Truppen von dort zurückgezogen werden soll.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Athen telegraphierte gestern nach London, daß der König seine Genehmigung dazu gegeben habe, daß die vor kurzem angetretenen und ausgeschiedenen griechischen Heimschilder werden sollen, während ein Teil der in Thessalien zusammengezogenen Truppen von dort zurückgezogen werden soll.

## Der englisch-amerikanische Notenwechsel über die Beschlagnahme der Seepost.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Die englischen Zeitungen bebauern die unvollständige Verbreitung der Note der Alliierten an Amerika über die Seepost und bringen Äußerungen über die Seepost und die Beschlagnahme der Seepost. Die englischen Zeitungen bebauern die unvollständige Verbreitung der Note der Alliierten an Amerika über die Seepost und bringen Äußerungen über die Seepost und die Beschlagnahme der Seepost.

Der andere wesentliche Streitpunkt ist folgender: Amerika hatte zu geben, das Geld oder Geldwert in Form von Papieren. Die dem Kriegrecht ebenso gut wie Ware unterliegen können. Das Alliierten erklären ihrerseits, daß die Anweisung gegeben haben, daß die dem Kriegrecht ebenso gut wie Ware unterliegen können. Das Alliierten erklären ihrerseits, daß die Anweisung gegeben haben, daß die dem Kriegrecht ebenso gut wie Ware unterliegen können.

Der andere wesentliche Streitpunkt ist folgender: Amerika hatte zu geben, das Geld oder Geldwert in Form von Papieren. Die dem Kriegrecht ebenso gut wie Ware unterliegen können. Das Alliierten erklären ihrerseits, daß die Anweisung gegeben haben, daß die dem Kriegrecht ebenso gut wie Ware unterliegen können.